



Beate Stock und Heike Ammer zeigen Monika Popp, Elke Linkel, Georg Besold und Nicole Besold (von links), was beim Kostümfärben zu beachten ist. Bild: jzk

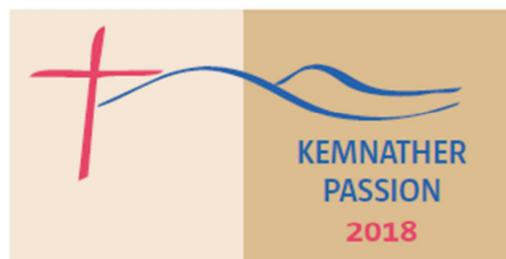
# Neue alte Kostüme

Über 100 Erwachsene und Kinder spielen bei der Kemnather Passion mit. Um die authentischen Kostüme für alle kümmert sich mit Heike Ammer nun eine Expertin. Sie war jahrelang Leiterin der Kostümabteilung der Bayreuther Festspiele.

**Kemnath.** (jzk) „Die schauen so neu und unbenutzt aus und sind für das gemeine Volk eigentlich zu schön“, hatte Spielleiter Thomas Linkel bei der Begutachtung der Gewänder festgestellt. Deshalb regte er an, viele der Kostüme durch Färben so zu bearbeiten, dass sie abgetragener aussehen. Mit Heike Ammer holte er sich dazu professionelle Hilfe.

„41 Jahre lang war ich im Festspielhaus“, erzählte sie bei der Färbe-Aktion in der Waschküche des Bauhofes. „Ich habe die komplette Ära von Festspielleiter Wolfgang Wagner mitgemacht.“ Mit dabei war auch ihre

ehemalige Mitarbeiterin Beate Stock, die schon bei der letzten Kemnather Passion 2013 mitgeholfen hat. „Das Kostümfärben geht gar nicht so einfach“, weiß Ammer aus langjähriger



Erfahrung. Die Gewänder bestehen aus Kunstfasern, die nur sehr schwer eine neue Farbe annehmen. Beim Umfärben kommen deshalb nur Färbefarben in Frage. Die Kostüme müssen oft mehrmals in den Farb-Bottich getaucht werden.

## „Schmutzige“ Farbe

Zuerst werden die Gewänder von unten absichtlich zerrissen und zerschissen. Dann müssen sie mit Wasser gründlich nass gemacht werden. Denn nur so kann die „schmutzige“ Farbe langsam einziehen. Ärmel und Halsausschnitte werden mit Schuhcreme bestrichen, damit sie speckig und fleckig aussehen. „Das Kostümfärben wird eine langwierige Arbeit, die wir an einem Tag nicht bewältigen können“, war sich Ammer sicher. Mit Elke Linkel, Monika Popp, Waltraud Müller und Nicole Besold hatte sie tüchtige Helferinnen.

Auch Georg Besold, der Vorsitzende des Kemnather Passionsspielvereins, schaute vorbei und legte Hand an. Ihm blutete das Herz, als er die Nähte der schönen Kostüme mit einer Schere auftrennen und einreißen musste. Aber nicht alle Gewänder müssen auf „alt“ und „getragen“ getrimmt werden. „Einige Kostüme bleiben schön und neu“, lautete die Anordnung des Spielleiters. Diese sind als Kleider der reicheren Bürger gedacht, die sich bessere Gewänder leisten konnten.

## Heizlüfter im Einsatz

Am Ende des ersten Tages war Ammer mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „60 Kostüme haben wir geschafft. Die restlichen 30 sind am 2. Januar an der Reihe“, kündigte sie an. Die frisch gefärbten Gewänder wurden in der Waschküche zum Trocknen aufgehängt. Ein Heizlüfter sorgt dort für die richtige Temperatur. Anfang Januar kommen sie dann in die Mehrzweckhalle ins Kostümlager – rechtzeitig für den ersten großen Auftritt bei der ersten Kostümprobe des Volkes.

Die Vorbereitungen für die Kemnather Passion laufen bereits. Ein Drittel der Mehrzweckhalle ist schon gesperrt; am 18. Dezember wurde dort mit dem Aufbau der Bühne begonnen. Am 2. Januar startet Thomas Linkel mit den Proben. Auch Bürgermeister Werner Nickl wird als Mitglied des Hohen Rates mitspielen.